

Jahresbericht des Altstadtvereins

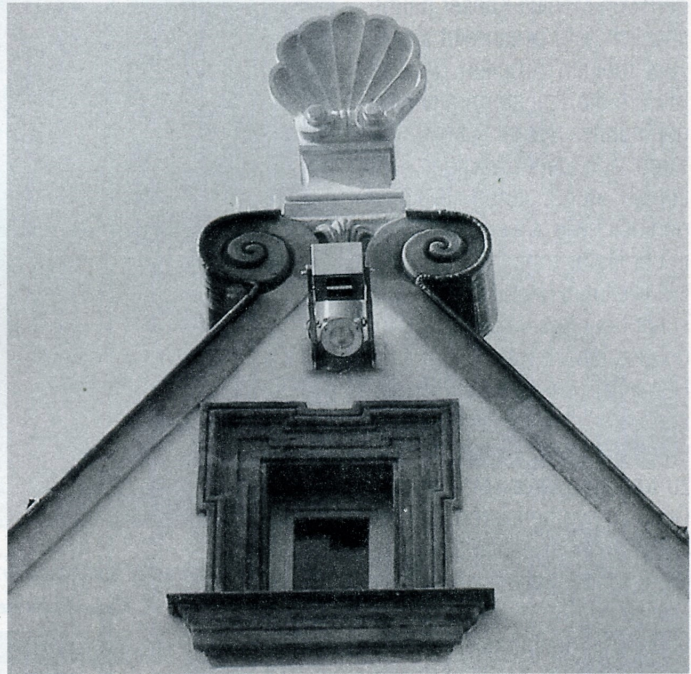
Zu Beginn des Jahres 2002 konnten wir uns wieder über das Ergebnis der gelungenen **Altstadtweihnacht 2001** freuen. Mit der Hilfe zahlreicher ehrenamtlicher Helfer war dieser Höhepunkt des Vereinsjahres in jeder Beziehung ein voller Erfolg, besonderer Dank gilt Herbert Regel und Robert Schönlein, aber auch den Feuerwehren Vach und Stadeln (jeweils einschließlich Feuerwehrfrauen) sowie der „AMAST“-Truppe (ABC Meß- und Auswertestelle). Es ist nicht einfach, die für unsere Stände notwendige Anzahl von ehrenamtlichen Helfern zu finden. Nachdem wir letztes Jahr eine neuen Maroniofen angeschafft haben, war dieses Jahr ein neuer Glühweinkessel fällig.

Der Freude folgte auf dem Fuß eine erste Hiobsbotschaft: Frau Daniels mit ihrem Antiquitätenladen in der **Waagstraße 2** wurde gekündigt, die Pächter der Insel wollten ihre Kneipe erweitern. Gerüchten zufolge sollte hier eine Spielhölle entstehen. Wir setzten alle Hebel in Bewegung, um dies zu verhindern, leider nur mit geteiltem Erfolg: Eine Halle mit Spielautomaten und eine Kneipenerweiterung werde hier nicht erlaubt, lautete die Antwort der Stadt auf eine entsprechende Anfrage unsererseits. Dennoch verließ Frau Daniels das Anwesen, seitdem steht der Laden leer. Im Februar hielt ich als Vorsitzender des Altstadtvereins einen **Diavortrag** über Fürth für die Nürnberger Altstadtfreunde, es waren etwa 300 bis 400 Besucher zu verzeichnen: Der Andrang war eine große Überraschung für mich wie für Herrn Dr. Mulzer, dem Vorsitzenden der Nürnberger Altstadtfreunde. Ich spiele mit dem Gedanken, aus dieser Erfahrung heraus einen Fürth-Führer mit dem Titel „Fürth für Anfänger“ (sprich: für Nürnberger) zu verfassen.

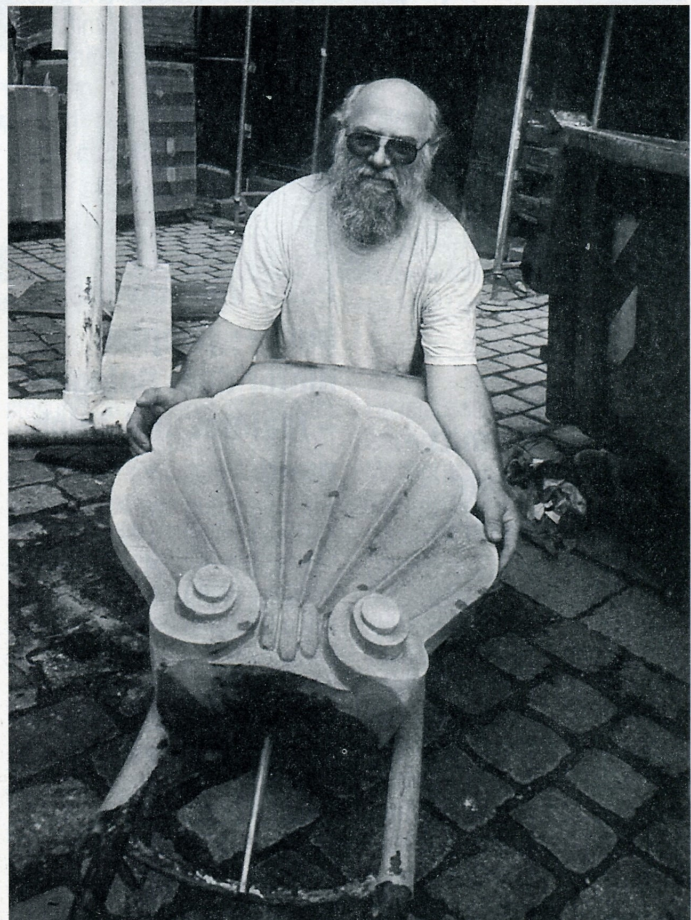
Der Diavortrag wurde dann auch in unserer **Jahreshauptversammlung** im April gezeigt. Bei der durchschnittlich besuchten Versammlung wurden viele Klagen über vorsätzliche Verschmutzungen im Altstadtviertel laut.

Die **Arbeitsgruppe Archäologie** hat sich im Berichtsjahr endgültig dem Altstadtverein angeschlossen, und wurde mit offenen Armen aufgenommen, aus versicherungstechnischen Gründen haben wir diesen Anschluß in unserer Satzung aufgenommen. Das neugestaltete archäologische **Museumsfenster** Waagplatz 2 lockt alltäglich eine Vielzahl von Interessenten an. Neuerdings wurde das Oberlicht durch **Glaskunst** von Isabel Blumenröder ersetzt. Unsere **Internetseiten** werden immer mehr besucht, nicht zuletzt Dank der immer raffinierteren Suchmaschinen im Web. Selbst wenn nur innerhalb eines der Milliarden Texte im Internet ein bestimmter Begriff oder Name genannt wird, zeigen dies die immer leistungsfähigeren Suchmaschinen an. So bekamen wir viele entsprechende Anfragen, der im Heft enthaltene Text über den Fürther Willie Glaser geht auf eine Internetanfrage zurück. Unser Internetseiten werden ehrenamtlich vom Vorstand Dr. Herbert Winter gepflegt.

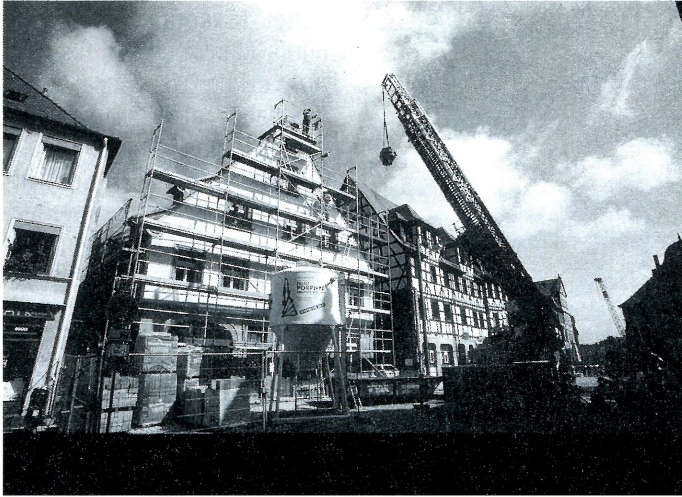
Das von uns in Prag bei Jaroslav Safr in Auftrag gegebene **Stadtheater-Keramikmodell** erfreute sich so großer Nachfrage, daß wir in Prag eine weitere Serie auflegen ließen. Die Modelle sind beim Theater oder beim Altstadtverein erhältlich. Der **Marktplatz** (Grüner Markt) hat uns im Jahre 2002 Sorge wie auch Freude bereitet. Das Ergebnis des „Brunnenwettbewerbs“ war alles andere als erbaulich und wir haben unsere Kritik zunächst in einem Schreiben an das Bauamt geäußert,



Der Altstadtverein finanziert die Giebelverzierungen am Stadlershof, hier die Muschel auf dem First. Kurz darauf setzte die infra direkt unter die Muschel einen verchromten Blechkasten: Färrd wärd? Färrd bleibt Färrd, basta! Foto: H. Regel.



Vor der Montage im Juli 2002: Steinmetz Ludwig Reiss und die 180 Kilo schwere Muschel. Foto: A. Mayer.



Die Drehleiter der Berufsfeuerwehr hob die Muschel empor,...

von dem wir die lapidare Antwort erhielten, derzufolge es niemand so gut machen könne wie die Stadt Fürth im allgemeinen und das Stadtplanungsamt im besonderen, von daher jegliche Kritik unangebracht sei. Daraufhin schrieben wir an die Mitglieder des Bauausschusses und den Oberbürgermeister, allerdings auch ohne Erfolg. Der Bauausschuß entschied sich für eine unserer Meinung etwas zu aufdringliche Lösung und überhäufte diese - der Stellungnahme des Altstadtvereins zum Hohn - noch mit Lobeshymnen.

Hinzu kam die ebenfalls mehr als fragliche Beleuchtung der Häuser, die nachts den Anwesen eine unwirkliche Stimmung geben und tagsüber an den wunderbaren Fassaden - vor allem an jener des Stadlershofes - recht störend wirken.

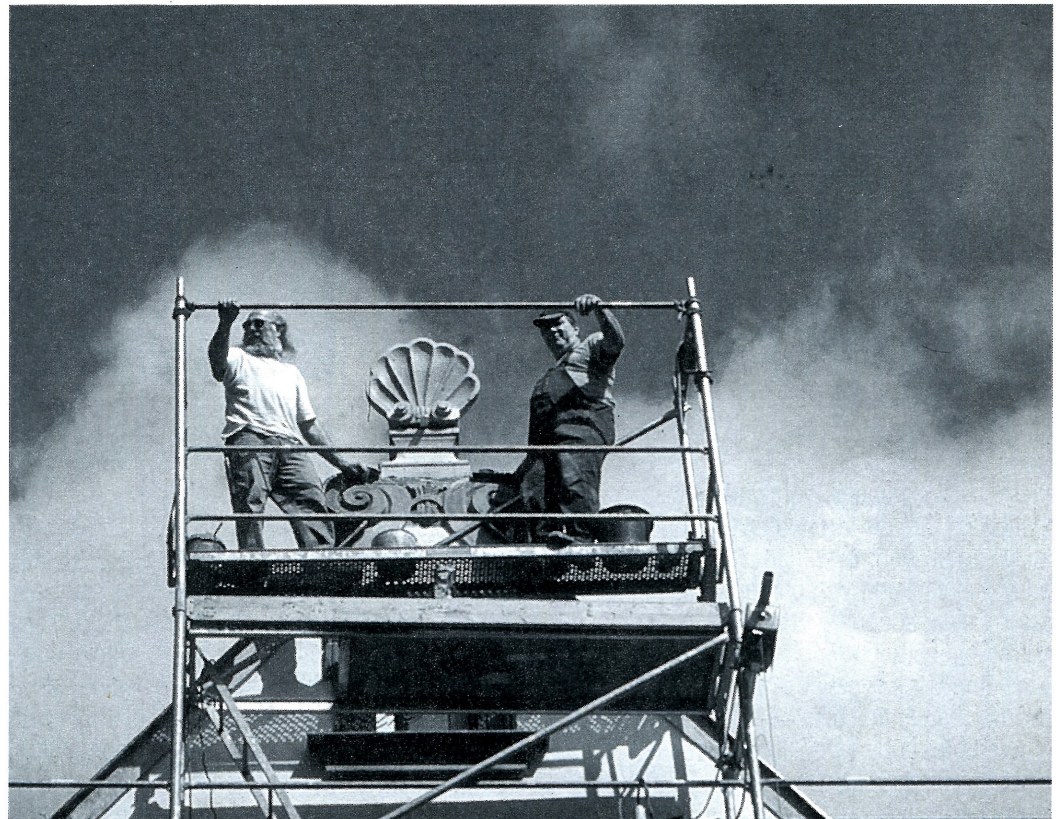
Durch einen Zuschuß des Altstadtvereins war es möglich, die historischen **Giebelverzierungen am Stadlershof** wiederherzustellen, vor allem die Muschel am First wirkte sehr schön. Leider baute die Infra wenige Wochen später unter diese Verzierung einen Beleuchtungskörper in Form einer verchromten Blechkiste. Manchmal kommt man sich in Fürth wie Don Quichotte vor, der gegen Windmühlenflügel kämpfte. Unser Engagement wurde hier durch Gedankenlosigkeit mit Füßen getreten.

2002 fand der **50. Graffi-**

margd statt, hierzu boten wir ein besonders abwechslungsreiches Musikprogramm. Neben der Blues&Rock-Formation „Kokopelli“, die mit ihrem unaufdringlichen und doch qualitätsvollen Programm immer eine positiven Akzent setzt, waren „The March Brothers“, „Duo Europa“, „Sonic Flowers“ und „Catwalk“ zu hören, alles Musik vom feinsten, wenn auch für sehr unterschiedliche Musikgeschmäcker. Stilistisch wollen wir uns beim Graffimargd auf



... führte sie zum First, ...



... wo sie von den Steinmetzen in Empfang genommen und montiert wurde. Fotos: A. Mayer